LEW KOMMUNAL

Das Infomagazin für Gemeinden, Städte und Kreise in der Region

Ausgabe 1/2019

Zukunftsfähig heizen

Die Energiewelt ist im Umbruch. Mit dem Konzept der „Kalten Nahwärme“ bietet LEW einen Lösungsansatz für die zukunftsweisende Wärmeversorgung von Baugebieten. Im Mittelpunkt steht die moderne und effiziente Wärmepumpentechnologie. In der Kommune Friedberg wurde das Modell bereits erfolgreich umgesetzt.

Beste Voraussetzungen für Energieeffizienz und Klimaschutz im Wärmemarkt schaffen: Gerade bei der Erschließung von Baugebieten ist dieses Ziel aktueller denn je. Mit der Wärmepumpe gibt es eine hocheffiziente Technologie, die für Eigenheimbesitzer die Nutzung klimafreundlicher Umweltwärme ermöglicht. Bei der Umsetzung ist jeder Bauherr allerdings bislang auf sich allein gestellt. Mit der „Kalten Nahwärme“ von LEW gibt es nun ein Konzept, das eine einheitliche Erschließung von Baugebieten mit größeren Strukturen ermöglicht. Gemeinsam mit den Kommunen sorgt LEW für die Bereitstellung der Umweltwärme, die die Bauherren für den Betrieb ihrer Wärmepumpe benötigen. Mehr zum Thema auf den Seiten 2 und 3.

Wir wünschen: Viel Spaß bei der Lektüre!

Kalte Nahwärme
Nachhaltige Wärmeversorgung durch LEW
> Seite 2-3

Energiewende Unterallgäu
Energiewende in der Region erfolgreich beschleunigt
> Seite 9

Leistungsstarker Komfort
LEW TelNet startet Breitbandausbau in acht Kommunen
> Seite 13

Intelligente Städte
Zukunftsfähige Technologien für die Region
> Seite 16

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW Lechwerke · LEW Service & Consulting · LEW TelNet · LEW Netzservice · LEW Wasserkraft · EWL Elektrizitätswerk Landsberg · ÜWK Überlandwerk Krumbach · LVN

LEW bringt „Kalte Nahwärme“

Wärmenetze sind in der Praxis bereits bekannt und gut bewährt: Wärme wird zentral erzeugt und dann über Rohrleitungen zu den angeschlossenen Haushalten transportiert. Dabei entstehen allerdings Wärmeverluste. Die „Kalte Nahwärme“ arbeitet mit sehr viel geringeren Temperaturen, die erst in den Häusern durch eine Wärmepumpe angehoben werden. Die Stadtwerke Friedberg haben dieses Konzept als erste gemeinsam mit LEW umgesetzt.

Das Neubaugebiet an der Afrastraße in Friedberg hat Modellcharakter: Alle der fast 250 Wohneinheiten können dank des neuen Konzeptes von LEW energieeffizient und klimaschonend beheizt werden. Durch „Kalte Nahwärme“ steht den Bauherren die notwendige Umweltwärme für den Betrieb einer Wärmepumpe zur Verfügung.

LEW hat zunächst im Auftrag der Stadtwerke eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass das Konzept nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch ökonomisch vorteilhaft ist. Nach dem Umsetzungsbeschluss legte LEW in dem Neubaugebiet drei Entnahme- und zwei Schluckbrunnen an. Die Entnahmebrunnen haben eine Tiefe von sechs bis zehn Metern. Dies reicht aus, um die im Grundwasser enthaltene Umweltwärme von 10 Grad Celsius zu entnehmen. Über ein Leitungsnetz wird sie zu den Häusern transportiert: Da die Temperaturen so niedrig sind, können keine größeren Wärmeverluste entstehen. Für Wärmepumpen reicht die Wärme allerdings aus, um ein Gebäude zu beheizen.

Für die Bauherren des Neubaugebiets an der Afrastraße ergeben sich gleich drei Vorteile:

- ✓ Die **effiziente Wärmepumpentechnologie kann genutzt werden,** ohne dass dafür ein eigener Brunnen gegraben werden muss.
- ✓ Sie können **attraktive Fördermittel für den Bau in Anspruch nehmen,** weil sie die Vorgaben der Energieeinsparverordnung erfüllen.
- ✓ Zudem können sie sich noch regenerativer aufstellen, indem sie den **Wärmepumpenstrom zum Teil selbst** über eine Photovoltaikanlage **erzeugen.**

Das Konzept der „Kalten Nahwärme“ hat damit seine Praxistauglichkeit gezeigt. Nun kann es auch in weiteren Kommunen umgesetzt werden.

Einblicke in die Umsetzung

Ansprechpartner „Kalte Nahwärme“:

Lechwerke AG
Ulrich Haselbeck
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

T: 0821 328 1542
E: ulrich.haselbeck@lew.de

Mit Hilfe eines Pumpversuches werden die Ergiebigkeit und die Aufnahmefähigkeit der Entnahme- und Schluckbrunnen nachgewiesen.

Neben einer Rohrleitung zu dem Entnahmebrunnen (rechte Leitung), verlegte LEW zwei Kabelschutzrohre, die als Mantel der Strom- und Datenleitungen dienen.

Beim Konzept „Kalte Nahwärme“ agiert eine Übergabestation als zentraler Wärmetauscher.

Für die Einführung der Rohrleitungen in die Brunnen fand eine Kernbohrung statt.

Zukunftstechnologie Wärmepumpe

Die Wärmepumpe ist die Zukunftstechnologie für einen klimafreundlichen Wärmemarkt: Sie vermeidet regionale Emissionen von Feinstaub und Stickoxiden und reduziert insgesamt den Ausstoß des Treibhausgases CO_2. Damit ist sie deutlich klimafreundlicher als fossile, verbrennungsbasierte Heiztechnologien.

Durch die staatliche Förderung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden derzeit die Anfangsinvestitionen in einen ökonomischen Rahmen transferiert, in dem es allen Beteiligten Spaß macht, diese Technologie einzusetzen. Dadurch steigt der Anteil der Wärmepumpen im Wärmemarkt kontinuierlich. Die höheren Anfangsinvestitionen entstehen hauptsächlich durch die Erschließung der für den Betrieb notwendigen Umweltwärme. Trotz dieser notwendigen Vorarbeiten stellt LEW mit dem Konzept der "Kalten Nahwärme" eine zuverlässige Wärmeversorgung zur Verfügung.

Wärmepumpen arbeiten in der Regel mit Strom als Antriebsenergie. Dieser kann aus regionaler Erzeugung stammen. Auch überschüssige Ökostrommengen lassen sich über Wärmepumpen sinnvoll nutzen. Da zunehmend mehr Ökostrom im deutschen Energiemix enthalten ist, verbessert sich der Primärenergiefaktor des Heizsystems Wärmepumpe kontinuierlich. Das bedeutet für Bauherren, dass sie die zunehmend strengeren Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) noch leichter erfüllen können. Kommunen, die Neubaugebiete mit „Kalter Nahwärme“ erschließen, investieren damit im Interesse ihrer Bürger.

„Power-to-Heat – Elektrizität zu Wärme: Darin sehen wir von LEW ein enormes Potenzial für kommunale Neubauprojekte und für eine aktive Sektorenkopplung. Mit unserem Know-how zum Thema ’Kalte Nahwärme‘ stehen wir deshalb im intensiven Austausch mit den bayerischen Kommunen und unterstützen alle Interessenten bei der Konzeptionierung, Planung und Umsetzung.“

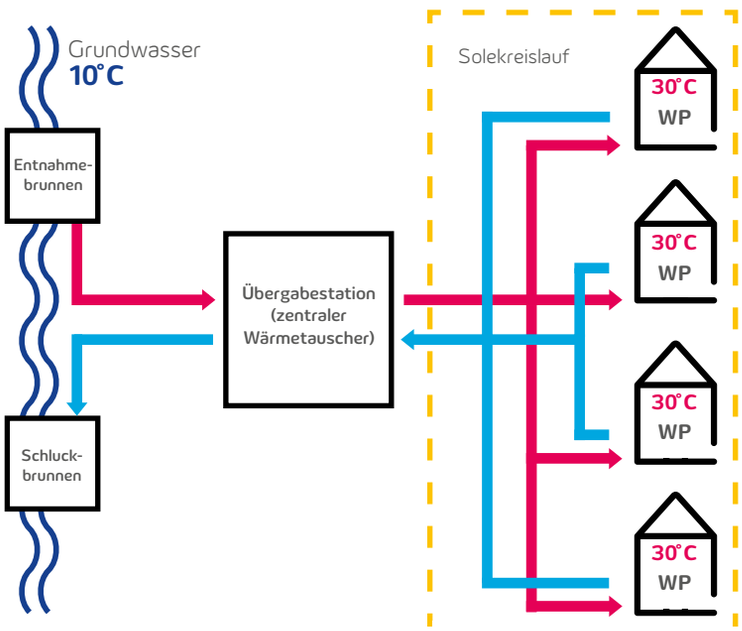
Christian Rose,
Leiter Projekte Energiedienstleistungen bei LEW

Persönlicher Kontakt

Lechwerke AG
Christian Rose
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

T: 0821 328 4267
E: christian.rose@lew.de

„Kalte Nahwärme“ mit Wärmepumpen



Über einen Wärmetauscher wird die Umweltwärme aus dem Grundwasser in den Solekreislauf gespeist, der mit den Wärmepumpen (WP) verbunden ist.

Neuer Name, bewährtes Ziel: nachhaltige Stromerzeugung

Die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW) heißt seit dem 1. Februar LEW Wasserkraft GmbH. Ziel der Umfirmierung ist es, einen einheitlichen Auftritt der LEW-Gruppe zu schaffen. „Die Wasserkraft ist die Wurzel von LEW und gleichzeitig ein wichtiger Baustein der Energiezukunft. Mit dem neuen Name möchten wir zeigen, dass die Wasserkraft zu LEW gehört und gleichzeitig betonen, wie wichtig das Thema auch in Zukunft sein wird“, erklärt Norbert Schürmann, LEW-Vorstandsmitglied. Darüber hinaus wird es keine Veränderungen in dem Unternehmen geben. LEW Wasserkraft GmbH ist nach wie vor für die Stromerzeugung aus Wasserkraft zuständig und auch die Ansprechpartner und Firmendaten bleiben gleich. Das Leitbild des Unternehmens ist weiterhin eine ökologisch orientierte und ökonomisch tragfähige Wasserkraft.

Weitere Informationen gibt es unter www.wasserkraft.lew.de.

Sonnenenergie langfristig in der virtuellen Cloud speichern

Häufig scheint die Sonne am intensivsten, wenn der eigene Strombedarf am geringsten ist. Bisher konnten Nutzer einer Photovoltaikanlage überschüssig erzeugte Solarenergie nur in einem Photovoltaikspeicher aufbewahren. Üblicherweise benötigt dieser einiges an Platz. Abhilfe schafft eine innovative Idee von LEW.

Bereits seit Jahrzehnten ermöglichen die LEW-Solarlösungen privaten Haushalten die Nutzung von eigenem Solarstrom. Ganz neue Möglichkeiten bringt nun die LEW SolarCloud mit sich: Haushalte können den Ökostrom in einem virtuellen Speicher zwischenlagern, um die Energie flexibel später zu nutzen. Ein weiterer Vorteil der LEW SolarCloud: Im Gegensatz zu physischen Speichern veraltet die Technologie nicht, eine Wartung ist überflüssig.

Der virtuelle Speicher kann zu allen neuen LEW-Photovoltaikanlagen mit Energiemanager hinzu gebucht werden. Der Energiemanager besteht aus einer Energiezentrale, die im Haussicherungskasten installiert ist und als zentrale Schnittstelle zur Solaranlage und zum browserbasierten Energiemotor fungiert. So bietet der Energiemanager einen Überblick über das Zusammenspiel von Photovoltaikanlage, Batteriespeicher und LEW SolarCloud.

Weitere Infos gibt es online unter www.lew-solar.de.

Allzeithoch bei der Solarstromerzeugung

2018 erlebte Deutschland den zweitwärmsten Sommer seit der Wetteraufzeichnung. Die vielen Sonnentage machten sich auch bei der Solarstromerzeugung bemerkbar: Die Photovoltaik-Anlagen im Netzgebiet der LEW Verteilnetz (LVN) speisten im vergangenen Jahr mit 1,68 Millionen Kilowattstunden so viel Strom ein wie nie zuvor. Die durchschnittliche Einspeisung der vergangenen fünf Jahre lag bei 1,46 Millionen Kilowattstunden. Aber nicht immer kann der lokal erzeugte Strom auch in der Region verbraucht werden: „An mehr als 150 Tagen wurde so viel Strom aus erneuerbaren Energien eingespeist, dass er ins Übertragungsnetz zurückgespeist werden musste“, erklärt Josef Wagner, LVN-Geschäftsführer. „Mit der zunehmenden Einspeisung steigen auch die Anforderungen an die Netze. Wir investieren deshalb viel in unser Verteilnetz, damit es diese Herausforderungen bewältigen kann.“

Gemeinsam gärtnern und entspannen

Eigenes Gemüse anpflanzen, im Freien Sport treiben, mit Familie und Freunden grillen – das alles ist im NaturFreunde Freizeitpark in Gersthofen ab diesem Sommer möglich. LEW unterstützt das Projekt aus dem Förderfonds „LEW Strom Aqua Natur“ und sorgt für Strom auf dem Gelände.

Die Mitarbeiter des Ehrenamtsprojekts „Companius“ von LEW verlegten Kabel und installierten die Stromverteilung.

Das Erstaunen und die Freude waren groß, als Gersthofens Bürgermeister im Dezember 2016 dem Verein NaturFreunde Gersthofen und dem Alpenverein (DAV) eine ehemalige Baumschule samt Wohnhaus zur Nutzung überließ. Auf dem 4,6 Hektar großen Gelände entsteht nach ausgiebiger Vorbereitung ein Park mit vielseitigem Freizeitangebot. Neben Sport im Freien und Bereichen zum Entspannen ist auch „Urban Gardening“ geplant: Jeder kann hier sein eigenes Gemüsebeet pachten und nach Belieben bepflanzen. Dies ist besonders praktisch für Menschen, die keinen eigenen Garten besitzen oder gerne mit anderen gemeinsam gärtnern wollen.

LEW unterstützt das Vorhaben aus dem Förderfonds „LEW Strom Aqua Natur“. Mit den Mitteln soll zusätzlich ein Biotop mit naturbelas-senem Teich entstehen. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter des Ehrenamtsprojekt „Companius“ von LEW für Strom auf dem Gelände gesorgt. Im letzten Jahr verlegten sie Kabel und installierten die Stromverteilung.

Der Freizeitpark ist ein generationsübergreifendes Projekt, das auch teilweise der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Möglich sind zum Beispiel Ausflüge für Kindergärten und Schulen, aber auch Aktionstage oder Angebote im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt.

Voraussichtlich soll die Eröffnung des Parks im Sommer gemeinsam mit der Feier des 50. Jubiläums der Stadt Gersthofen stattfinden.

Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter: www.naturfreunde-gersthofen.de

Auch in den letzten Zügen vor der Eröffnung werden noch Spenden gebraucht. Bei der Abwicklung hilft die Organisation „Betterplace“: **betterplace.org/p60122**

Seit dem Startschuss für das Projekt laufen die Vorbereitungen zur Fertigstellung des Geländes auf Hochtouren.

Mit Pauken und Trompeten zum Sieg

Der LEW-Blasmusik-Cup geht in die zweite Runde. Am Freitag, den 28. Juni 2019, erwartet die Besucher des 32. Bezirksmusikfestes in Altenstadt bei Schongau eine spannende Show mit musikalischen Höhepunkten. Fünf Kapellen musizieren um den Siegerpokal und 2.000 Euro Preisgeld.

„Blasmusik ist eng mit unserer Region verbunden, ebenso wie die Lechwerke mit ihrer über 115-jährigen Geschichte. Gemeinsam mit dem Allgäu-Schwäbischer-Musikbund (ASM) bringen wir wieder erstklassige Blasmusik auf die große Bühne“, kündigt Dr. Markus Litpher, LEW-Vorstandsmitglied, an. Nach der erfolgreichen Premiere 2017 musizieren diesen Sommer fünf Kapellen beim Musikfest des Bezirks III Füssen. Der Wettbewerb beginnt im Anschluss an den traditionellen Sternmarsch der Nachbarkapellen.

Wer den Siegerpokal und 2.000 Euro Preisgeld mit nach Hause nehmen darf, entscheidet die vierköpfige, namhafte Jury. Centa Theobald (stellvertretende Präsidentin des ASM), Thomas Hartmann (Bundesdirigent des ASM) sowie Josef Wagner (Geschäftsführer LEW Verteilnetz GmbH) und Prof. Andreas Martin Hofmeir (Professor an der Universität Mozarteum, Musiker und Kabarettist) bewerten die Auftritte der Kapellen. Dabei achten sie unter anderem auf die klangliche Darbietung, die Stückauswahl und darauf, wie gut die Teilnehmer beim Publikum ankommen. Hofmeir ist Vorsitzender der Jury und freut sich auf das Anmoderieren des Abends: „Es wird spannend, die Musiker live zu hören. Ich freue mich auf tolle musikalische Leistungen und auf viel Kreativität!“ Im Anschluss wird der ECHO KLASSIK-Preisträger 2013 und Mitbegründer der Band „LaBrassBanda“ selber mit dem Ensemble „European Tuba Power“ eine Einlage zum Besten geben.

Musikverein Wiedergeltingen

Stadtkapelle Lauingen

Musikverein Scheffau

Die Gastgeber

Die Blaskapelle Altenstadt e. V. feiert beim 32. Bezirksmusikfest vom 27. bis 30. Juni 2019 ihr 140-jähriges Bestehen. Der Blasmusik-Cup 2019 zählt zu den musikalischen Highlights des Festwochenendes.

Trachtenkapelle Westendorf

Musikverein Kellmünz

Die Jury-Mitglieder

„Es wird spannend, die Musiker live zu hören. Ich freue mich auf tolle musikalische Leistungen und auf viel Kreativität!“

Prof. Andreas Martin Hofmeir

Thomas Hartmann

Josef Wagner

Centa Theobald

Holger Repenning, Leiter des AWO-Altenheims Göggingen, Jürgen Popp, Key Account Manager bei LEW, Dieter Egger, Vorstandsvorsitzender der AWO Schwaben und Jürgen Münzer, Fachberater für Photovoltaik und Innovationen bei LEW (von links), nehmen die PV-Dachanlage am AWO-Standort in Göggingen in Augenschein.

Solarstrom für Einrichtungen und Unternehmen

75.000 Photovoltaikanlagen waren Ende 2018 an das LVN-Netz angeschlossen und es werden stetig mehr. Immer häufiger setzen Einrichtungen, Unternehmen und private Haushalte auf nachhaltigen Solarstrom.

Die Kosten für Photovoltaikanlagen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Bei einer vollständigen Einspeisung des Solarstroms in das Netz kann sich eine Rendite von sechs Prozent ergeben. Wird der Strom vom Dach zur Deckung des eigenen Strombedarfs genutzt, steigt die Rentabilität noch mal deutlich an. Interessant ist selbsterzeugter Solarstrom vor allem, wenn es einen durchgängigen Strombedarf gibt, zum Beispiel in Pflegeeinrichtungen. Der Bezirksverband Schwaben e. V. der Arbeiterwohlfahrt (AWO Schwaben) baut daher gemeinsam mit LEW eigene Photovoltaikkapazitäten auf. Als erstes wurde das Seniorenheim in Augsburg-Göggingen mit einer Photovoltaikanlage aufgerüstet. 85 Prozent des Solarstroms werden in der Einrichtung direkt verbraucht, der Rest wird ins Netz eingespeist.

Auch Unternehmen wie der Abwasserverband Mindel-Kammel setzen auf die langjährige Expertise von LEW. Der Energieversorger übernahm die komplette Planung und Umsetzung des Photovoltaik-Projekts, ebenso wie die anschließende Wartung und Betriebsführung. Mit der LEW-Photovoltaiklösung spart der Abwasserverband pro Jahr 70 Tonnen CO_2 und einen fünfstelligen Betrag an Stromkosten ein. Die nachhaltige Energieerzeugung leistet nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern zahlt sich damit auch wirtschaftlich aus.

Die Wartung und Betriebsführung der rund 500 PV-Module auf den Gebäuden der Kläranlage Offingen übernimmt LEW.

Die Übergabestation mit Wärmetauscher verteilt die angelieferte Wärme auf die Wohneinheiten im St. Johannes Stift in Rain am Lech.

Effizient erzeugte Wärme für Wohnanlage

Die Wohnanlage für Menschen mit Behinderung St. Johannes Stift in Rain am Lech wird von dem Energiedienstleister Wärmeversorgung Schwaben GmbH (WVS), der zur LEW-Gruppe gehört, mit ressourcenschonend erzeugter Wärme versorgt. Von der zentralen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage von WVS in der Oberpeichinger Straße in Rain wird die Energie über ein modernes Rohrsystem in die Wohnanlage transportiert. Die einzelnen Nutzer erhalten die Wärme mit einer Leistung von rund 150 Kilowatt durch eine indirekte Übergabestation mit einem Wärmetauscher. Pro Jahr werden auf diesem Weg rund 240.000 Kilowattstunden Wärmeenergie geliefert. Die Vorteile: Die Wohnanlage muss über keine weiteren Räumlichkeiten für eine eigene Energieerzeugung verfügen und vor Ort entstehen weder Abgase noch Schallemissionen.

Den Erfolg fortsetzen

Drei Jahre lang verfolgte das Projekt „Energiewende Unterallgäu Nordwest“ Ansätze für eine beschleunigte Energiewende in einer ländlichen Region. Die Projektpartner ziehen eine positive Bilanz, an die in Zukunft angeknüpft werden soll.

Im Mai 2016 startete der deutschlandweit einmalige Feldversuch „Energiewende Unterallgäu Nordwest“. 27 Gemeinden des Landkreises Unterallgäu waren daran beteiligt. Das Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!), der Landkreis Unterallgäu und die Lechwerke AG realisierten zusammen mit ihnen und weiteren Partnern zahlreiche Projekte mit dem Ziel, den Anteil an erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmebereich der Region zu erhöhen. Unterstützt wurde der Feldversuch mit Fördergeldern aus dem Energie- und Umweltfonds der Bundesregierung.

Für LEW als Projektpartner stand zunächst die detaillierte Auswertung von Stromerzeugungs- und Verbrauchsdaten in den beteiligten Gemeinden im Fokus. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Ausbau der PV-Erzeugung und in der Optimierung des Eigenstromverbrauchs der Haushalte durch neue Speichertechnologien. Für eine Energiewende sind besonders die dezentrale Energieversorgung und die Möglichkeit der flexiblen Verlagerung des Stromverbrauchs wichtig. Bisher musste überschüssig erzeugter Solarstrom über das Stromnetz abtransportiert werden. Das Projekt „FLair“ (Flexible Lasten intelligent regeln) beschäftigte sich daher mit der Optimierung von Nachtspeicherheizungen. Dazu entwickelte die Hochschule München eine spezielle Steuerung, die in ausgewählten Haushalten derzeit getestet wird. Das Ziel: Durch die flexible Steuerung des Ladevorgangs soll mehr regionaler Ökostrom vor Ort genutzt werden können.

Auch die Kommunen waren in den vergangenen Jahren gemeinsam mit LEW sehr aktiv: Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist in der Modellregion fast abgeschlossen. Dadurch konnte trotz gestiegener Anzahl der Straßenleuchten der Energieverbrauch gesenkt werden.

„Wir haben in der Modellregion ein ambitioniertes Leuchtturm-Projekt umgesetzt. Nun gilt es, die gemeinsamen Anstrengungen für eine grüne und dezentrale Energiezukunft mit voller Kraft fortzusetzen“, sagt LEW-Vorstand Norbert Schürmann. „Dafür setzen wir weiterhin auf die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen in unserer Region.“

Im Fokus des Projekts „Energiewende Unterallgäu Nordwest“: Erneuerbare Energien.

Initiative ergreifen – Bildung fördern

3malE steht für „Entdecken, Erforschen, Erleben“. Seit 2005 engagiert sich die LEW-Bildungsinitiative für die kleinen und großen Wissbegierigen.

Was?
Aktionen, Fortbildungen und Materialien zu den Themen Zukunft, Energie, Umwelt und Bildung

Für wen?
Bildungsteilnehmer aus Kindergärten, Schulen und Hochschulen

Wer unterstützt?
Die Bildungsinitiative steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

3malE-Highlights 2019

KITA-Entdecker-Programm: Clever von klein auf
Entdecken und Forschen stehen beim KITA-Entdecker-Programm im Mittelpunkt. So werden bereits die Jüngsten durch die spannenden 3malE-Aktionen in den MINT-Bereichen – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – gefördert und zum Forschen und Entdecken angeregt. Beispielsweise bieten die Entdecker-Kisten Drei- bis Sechsjährigen Anregung und Ideen zum Zukunftsthema „Wasser & Wasserkraft“.

Auch gesellschaftliche Themen werden behandelt. Um bereits Kinder im Vorschulalter für den Schutz von Bienen zu sensibilisieren, wurde an der Helen-Keller-Schule in Dinkelscherben ein Bienenlehrpfad angelegt. Beim Besuch dort erklären die Schüler der Imker AG, was Bienen zum Leben brauchen und warum sie so wichtig für den Menschen sind.

Am Verkehrssicherheitstag vermitteln Experten der Kreisverkehrswacht Aichach-Frieberg Kindern ab 4 Jahren auf spielerische Art das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Aktionselemente wie ein Bewegungsparcours fördern die Motorik und Wahrnehmung.

3malE-Akademie-Programm: Weiterbildung für Erwachsene
Die Seminare, Workshops und Vorträge des Akademie-Programms richten sich an Erzieher, Lehrer, Eltern sowie Kita- und Schulleitungen. Neben Themen wie Energie- und Umweltkompetenz werden auch Managementwissen und der Umgang mit digitaler Bildung vermittelt. Beispielsweise teilt der Lehrer Sebastian Schmidt in der Fortbildung „Flipped Classroom“ seine langjährige Erfahrung mit digitalen Lehrmethoden. Er erklärt, wann ihre Integration Sinn macht und verdeutlicht, dass eine Verzahnung von digital und analog wichtig ist, um den Unterricht zu individualisieren und zu differenzieren.

Partnerschulen-Programm: Schulleben vielfältig bereichern
3malE bietet auch für Schüler in der Region Bayerisch-Schwaben praxisorientierte Angebote mit Bildungsmehrwert.

Dazu gehören zum Beispiel Exkursionen wie die Technikführung in der WWK-Arena, das erste CO_2-neutrale Fußballstadion der Welt. Dort lernen die Schüler ab der 8. Klasse den Einsatz und die Funktion der Wärmepumpe kennen, aber sie treten unter anderem auch durch den Spielertunnel auf das Spielfeld.

Kulturelle und gesellschaftliche Themen verbindet zum Beispiel ein theaterpädagogischer Workshop des Jungen Theaters Augsburg. Je nach Altersstufe erarbeiten die Schüler ab der 2. Klasse kurze Szenen zu den Präventionsthemen Internet und Freundschaft, PC- und Onlinesucht, Gewalt und Respekt sowie Mobbing und Facebook-Verhalten. Anschließend erfolgt eine Reflexion.

Lehr- und Lernmaterialien: Energie nutzen
Einen abwechslungsreichen Kita- und Schulalltag garantieren die Bewegungsübungen und Experimentiersets von 3malE. Zum Beispiel lernen Kinder mit dem Bewegungspausen-Programm einfache Übungen, die Spaß machen. So können sie ihre Energie sinnvoll einsetzen und sich danach wieder besser konzentrieren.

Weitere 3malE-Highlights und Termine in 2019 finden Interessierte hier: www.lew-3male.de

Kleine Wissenschaftler ganz groß:

Die 3malE-Kinderuni lädt Schüler der dritten und vierten Klasse zum Entdecken in den LEW-Hochspannungssaal der Hochschule Augsburg ein. Wie kommt der Strom aus der Steckdose? Was ist ein Blitzschlag? Wann ist etwas elektrisch geladen? Die interaktive Vorlesung weckt das technische Interesse bei Kindern. 2019 finden insgesamt acht Termine für Schulklassen statt.

Frische Energie für junge Sportler

Teamgeist, Bewegung, Spaß – dafür steht Mannschaftssport. Beim Wettbewerb „Leistung lohnt“ von LEW können auch 2019 wieder Teams verschiedener Sportarten neue Trikotsätze gewinnen. Hierbei zählt jedoch nicht nur sportliches Engagement, sondern ebenso die Kreativität.

Mit ihren Einsendungen haben die teilnehmenden Mannschaften ein hohes Maß an Kreativität bewiesen.

Damit der engagierte Sportlernachwuchs mit voller Energie durchstarten kann, braucht er Kleidung, die einiges aushält und motiviert. Ab sofort können sich die Jugendsportmannschaften der Region bei LEW wieder um ein Trikotsponsoring im Wert von 1.500 Euro bewerben. Je kreativer und origineller die Bewerbungsunterlagen sind, desto besser stehen die Gewinnchancen. Die LEW-interne Jury achtet auf folgende Punkte:

- Die Vorstellung des Teams
- Fotos der Mannschaft, gerne „in Action“
- Die größten Erfolge der Mannschaft
- Eine Begründung, warum LEW gerade dieses Team sponsern soll

Die Mannschaften können noch bis zum 26. Juli 2019 ihre Bewerbungen einreichen.

Die Trikots der Gewinner von „Leistung lohnt 2018“ sind bereits im Einsatz. Im Wettbewerb konnten sich folgende Teams durchsetzen:

- EV Königsbrunn, Eishockey, Knaben
- HC Landsberg, Eishockey, Schüler
- SC Vöhringen, Fußball, E-Jugend
- Tanzsport-Zentrum Augsburg, Tanzen, Showtanzgruppe
- TSV Landsberg, Fußball, C-Jugend
- TSV Meitingen, Fußball, E-Jugend
- TSV Obenhausen, Fußball, G-Jugend
- TSV Schwaben Augsburg, Fußball, C-Jugend
- VRV Memmingen, Voltigieren, Jugend
- VSC Donauwörth, Volleyball, Jugend

Wettbewerb 2019

Jetzt bewerben!

Bewerbungen für 2019 können bis zum 26. Juli 2019 eingereicht werden. Per Post:
Lechwerke AG,
Kommunikation und Marketing Stichwort **„Leistung lohnt“**,
Schaezlerstraße 3, 86150 Augsburg
oder per Mail: **leistung-lohnt@lew.de**

Mit „LEW Highspeed“ in die Zukunft

Täglich wächst die Datenmenge, die durch das Netz muss. Um schnell im Internet zu surfen und störungsfrei Filme zu streamen, ist ein Glaserfaseranschluss bald unverzichtbar. Acht Kommunen in den Landkreisen Augsburg, Landsberg und Günzburg sowie Unterallgäu werden daher dieses Jahr von LEW mit dem neuen Angebot „LEW Highspeed“ für die Zukunft gerüstet.

Stabil, schnell, leistungsstark – die Ansprüche an das Netz steigen. Inzwischen ist das Internet ein unverzichtbarer Bestandteil des alltäglichen Lebens und somit ein wichtiger Standortfaktor. Die LEW-Gruppe bringt mit ihrem Telekommunikationsunternehmen LEW TelNet GmbH Glasfaser flächendeckend in acht Pilotkommunen:

- ✓ **die Marktgemeinde Thierhaupten im Landkreis Augsburg**
- ✓ **die Gemeinden Bubesheim, Kötz und Rettenbach im Landkreis Günzburg**
- ✓ **die Gemeinden Egling und Prittriching im Landkreis Landsberg**
- ✓ **die Gemeinde Rammingen und die Marktgemeinde Türkheim im Landkreis Unterallgäu**

Im Rahmen einer dreimonatigen Vorvermarktungskampagne wurden die Bürger dieser Kommunen im vergangenen Jahr vorab über die geplanten Maßnahmen informiert. Dazu gehörten Plakate, Infobriefe, Kunden-werben-Kunden-Aktionen sowie Infoveranstaltungen vor Ort. Die Resonanz fiel so positiv aus, dass das Projekt nun umgesetzt werden kann. In der Region betreibt die LEW-Gruppe ein rund 3.000 Kilometer langes Glasfasernetz, wovon ausgehend sie Glasfaserleitungen an alle Grundstücke der Pilotkommunen verlegt. Bei Kunden, die „LEW Highspeed“ schon bestellt haben, sogar bis ins Gebäude. Die notwendigen Tiefbauarbeiten werden an die örtlichen Gegebenheiten angepasst: So achtet die LEW-Gruppe auf möglichst oberflächenschonende Bohrverfahren und nutzt wenn möglich vorhandene Leerrohre. Die Tiefbauarbeiten starten, sobald es das Wetter zulässt. Eine Inbetriebnahme der einzelnen Netze erfolgt schrittweise nach Baufortschritt; voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2019. Die Haushalte, die während der Vorvermarktungsphase verbindlich LEW Highspeed gebucht haben, erhalten die Glasfaserleitungen kostenfrei ins Haus. Dann stehen den Nutzern, durch die direkte Anbindung, Produkte mit einer Übertragungskapazität bis 1 Gbit/s und neben Internet auch Telefon und Fernsehen zur Verfügung, also sogenanntes „Triple Play“ von LEW: „LEW Highspeed“ macht Surfen, Telefonieren und Entertainment/Fernsehen über Glasfaser auf mehreren Geräten möglich. Nach dem erfolgreichen Start prüft LEW nun das Vorgehen für künftige Glasfasererschließungen von weiteren Kommunen in der Region.

Vertreter von LEW und die Bürgermeister der Pilotkommunen mit der symbolischen Glasfaser.

Weitere Informationen und Angebote für Privathaushalte zu den Glasfaserangeboten von LEW gibt es unter **www.lew-highspeed.de.** Unternehmen und Behörden finden Informationen und passende Angebot unter **www.lewtelnet.de.**

„Die Bürger und Gemeinden haben die Chance der Glasfaseranbindung erkannt: Sie erhalten eine zukunftssichere Anbindung, auch bei starkem Bandbreitenbedarf. Wir danken für die große Unterstützung und freuen uns, den Pilotkommunen Strom und Glasfaserprodukte aus einer Hand bieten zu können.“

Rainer Müller, Geschäftsführer der LEW TelNet GmbH

Eine Woche im Leben von …

Die Zukunft mitgestalten – Walter Albrecht freut sich auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Als Bindeglied zwischen Kommunen und Unternehmen vertritt Walter Albrecht, neuer Leiter des Kommunalmanagements von LEW, die Interessen beider Seiten. Die Energiebranche lernte er früh kennen: Mit 15 begann er seine Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker. Es folgten Qualifikationen als Meister im Elektrotechnikerhandwerk und Betriebswirt. Seit vielen Jahren ist Walter Albrecht in bayerischen und deutschen Arbeitsausschüssen sowie Normengremien tätig. Außerdem berät und bildet er als Geschäftsführer der Energiegemeinschaft LEW e. V. das Handwerk weiter. Bei seinem Job als Leiter des Kommunalmanagements freut er sich besonders darauf, aktiv den politischen Diskurs des Energieversorgers mitzugestalten. In seiner Freizeit betreibt Walter Albrecht Wildzucht und achtet dabei auf den Erhalt der Natur. Der Sinn für Nachhaltigkeit sowie seine technischen Wurzeln passen gut zu LEW als zukunftsgestaltendes Unternehmen.

Walter Albrecht

geboren 1971
bei LEW seit: 1987

Qualifikationen:

1991	Energieanlagenelektroniker
2000	Meister im Elektrotechnikerhandwerk
2003	Betriebswirt (HWK)

Drei Fragen an den neuen Leiter des Kommunalmanagements

Was gefällt Ihnen besonders am Beruf des Leiters des Kommunalmanagements?

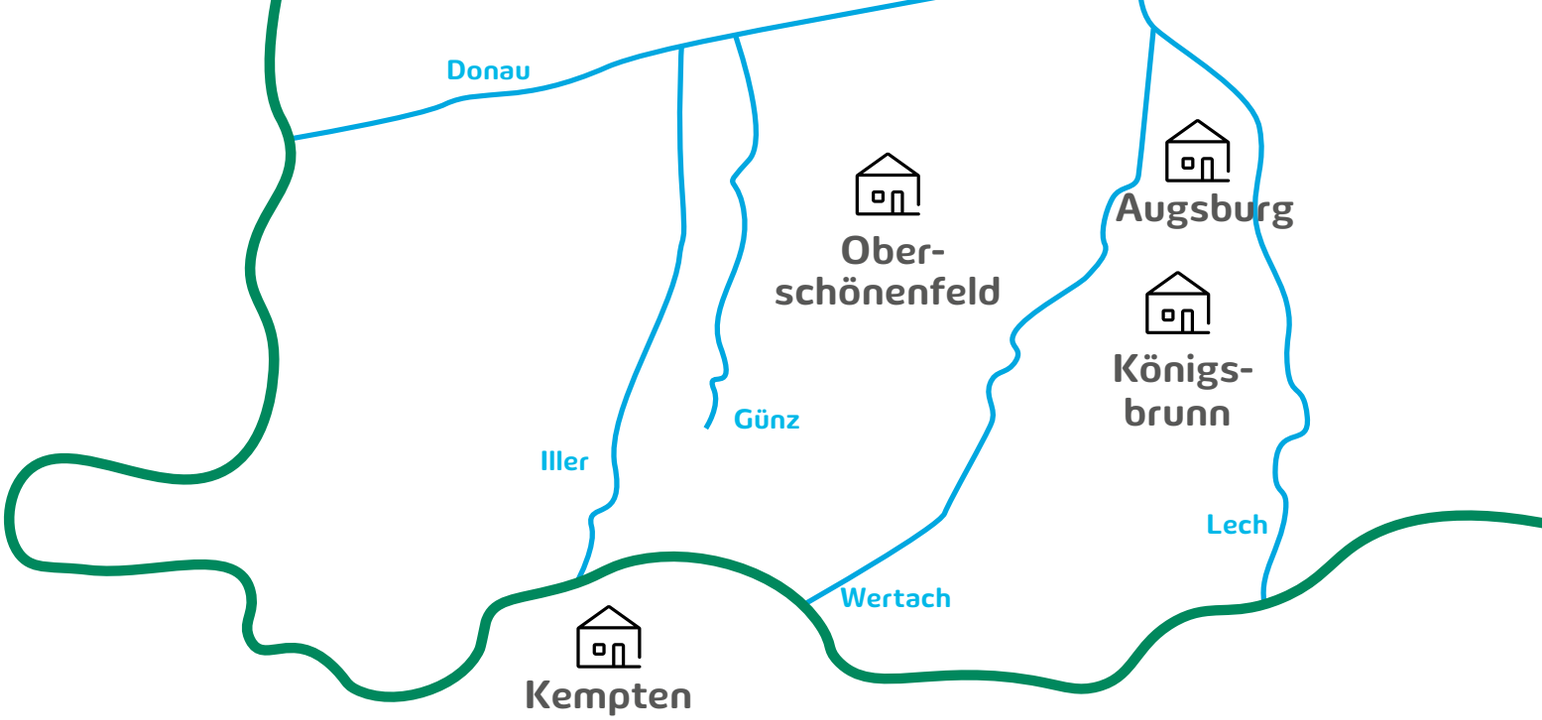
#1 Das Aufgabengebiet ist sehr vielseitig. Denn die Energiewirtschaft befindet sich in einem massiven Wandel: Die Energiewende führt zu mehr Dezentralität durch die regenerative und kleinteiligere Erzeugung und durch Konzepte wie die „Kalte Nahwärme“ werden ganz neue Wärmeanwendungen in Wohngebäuden ermöglicht. Außerdem werden die Städte moderner und intelligenter durch Elektromobilität, Digitalisierung und LED-Technik. Dementsprechend spannend ist es für mich, Strategien für die Kommunalbetreuung zu erarbeiten. Ich freue mich auch darauf, bei der Weiterentwicklung der bayerischen Musterverträge mitwirken zu können und Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der Konzessionen im Netzgebiet zu tragen.

Was sind die größten Herausforderungen?

#2 Es hat für mich hohe Priorität mit meiner Arbeit dafür zu sorgen, dass Menschen mit unterschiedlichen Interessen zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen. Dies funktioniert nur durch den persönlichen Kontakt bei der Betreuung. Die unterschiedlichen Ziele sind die größte Herausforderung. Beispielsweise möchten viele eine zu hundert Prozent umweltfreundliche Energieversorgung oder schnelles Internet. Wir müssen also zuverlässige Lösungen für die technologische und wirtschaftliche Ausgestaltung schaffen und ein gegenseitiges Verständnis herstellen.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrem Job?

#3 2019 möchte ich zunächst mein Netzwerk, das ich mir in den letzten 30 Jahren aufgebaut habe, insbesondere bei den Kommunen verdichten. Dieses Jahr werden wir auch erstmals einige neue Kommunalprodukte flächendeckend anbieten. Einerseits wird dies eine Herausforderung, andererseits auch eine große Chance für LEW. Langfristig möchte ich die Bindung zwischen Kommunen und LEW nachhaltig sichern. Mein Ziel ist es, ein Verständnis für die kommunalen Bedürfnisse zu schaffen, um eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe weiterhin gewährleisten zu können.



Kalenderauszug Walter Albrecht

Mo. 25.2. > Augsburg

Vormittag
Organisationsplanung der Info-Veranstaltung „Elektromobilität für Handwerker“ im Juli

Mittag
Wöchentliche Teambesprechung Kommunalbetreuer

Später Nachmittag
Schulung Konzessionsrecht

Di. 26.2. > Königsbrunn > Kempten

Vormittag
Infoveranstaltung „Inno-Live“ für alle Kommunen

Nachmittag
Sitzung der Projektpartner „Energiewende Unterallgäu“ – Landkreis Unterallgäu, eza! und LEW zum Projektfortschritt

Mi. 27.2. > Augsburg

Vormittag
Zusammenarbeit Energiegemeinschaft: Austausch zu gemeinsamen Weiterbildungsmaßnahmen mit einem Heizungshersteller

Do. 28.2. > Augsburg > Oberschönenfeld

Vormittag
Augsburg: Abstimmungsgespräch – Konzeptionierung Car-Sharing für kleine Kommunen

Nachmittag
Augsburg: Meeting zur Maßnahmenplanung für die Kommunalbetreuung des kompletten LEW-Netzgebiets

Abends
Oberschönenfeld: Ehrenamt als stellv. Bezirksvorsitzender landwirtschaftlicher Wildhalter – Beratung eines Wildhalters

Fr. 1.3. > Augsburg

Vormittag
Projektsitzung zu „Inno.Live“ – Vorbereitung auf das flächendeckende Angebot

Nachmittag / Abend
Vorbereitungen der Projekte für die kommende Woche

„Ich möchte die Wünsche der Kommune an eine zukunftsfähige Infrastruktur und den nachhaltigen Erfolg von LEW in Einklang bringen. Konkret heißt das: Mein Team fragt nach den Wünschen der Kommunen, die wir dann in die Produktentwicklung einbringen.“

Im Einsatz für die Region: Walter Albrecht freut sich über die Spende unter anderem an das Nachsorge Zentrum Augsburg im Februar.

Intelligente Städte sorgen für mehr Effizienz

„Smart City“ – klingt nach Zukunft, ist aber dank LEW in Stadtbergen und Königsbrunn bereits Gegenwart. Die „intelligente Stadt der Zukunft“ steht für effizientere Städte mit hohem technologischen Fortschritt: Services sollen vernetzt werden und sich digital steuern lassen. Das Konzept hilft, Arbeitsabläufe zu optimieren, den Bürgerservice zu verbessern sowie Kosten und Fahrten einzusparen, was auch der Umwelt zugutekommt. Im Zuge des Pilotversuchs „Inno.Live“ testete LEW von November bis April den Einsatz von verschiedenen Sensoren, die Vorgänge messen und Daten über das Funksystem LoRa (Longe Range: große Reichweite) übermitteln. Die Sensoren messen beispielsweise Feuchtigkeit in Pflanzkübeln, erfassen Füllstände von Mülleimern oder überwachen Rettungswege. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltungen können die Informationen jederzeit über ein Online-Portal abrufen. Die Rückmeldung zu dem Pilotversuch war positiv und die Technik meisterte die winterlichen Wetterbedingungen. Das Projekt zeigt, dass smarte Lösungen nicht nur für Großstädte relevant sind, sondern auch für kleinere Städte und ländliche Regionen viele Vorteile haben. Die Ergebnisse des Pilotversuchs fließen direkt in die Weiterentwicklung des smarten Angebots für Kommunen ein.

Die über die Sensoren erfassten Daten werden in einer App übersichtlich dargestellt.

LEW Lauftour startet in die nächste Runde

„Gemeinsam durch die Region“ – unter diesem Motto unterstützt LEW auch 2019 wieder Läufe in sieben Orten in Bayerisch-Schwaben. Ob Anfänger oder Profi: Die sportlichen Höchstleistungen stehen nicht im Vordergrund, sondern der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl. Sportbegeisterte können allein oder mit Freunden an den Läufen teilnehmen. Bereits im vergangenen Jahr konnte LEW insgesamt 9.000 Teilnehmer für die „LEW Lauftour“ begeistern. Der Energiedienstleister fördert den Sport in der Region und sponsert außergewöhnliche Events wie den Nachtlauf in Augsburg.

Interessierte können sich informieren unter: www.lew-lauftour.de

Lauf-Termine

- 26. Mai RunBikeRock Illertissen
- 6. Juli Landkreislauf Günzburg, diesmal in Hochwang
- 20./21. Juli Augsburger Nachtlauf powered by LEW und LEW Kuhsee Triathlon
- 8. Sept. Friedberger Halbmarathon powered by LEW
- 3. Okt. HARDY’S Stadtlauf Landsberg
- 6. Okt. Marktlauf Pfaffenhofen powered by LEW
- 31. Dez. LEW Silvesterlauf Gersthofen

Unser Service für Bürger

Telefonnummern zur Veröffentlichung in Ihren Amtsblättern und Publikationen!

LEW-Kundenservice für Privat- und Gewerbekunden:
Bei Fragen zu Stromrechnung und Umzug, Beratung zu Tarifen und weiteren Angeboten der Lechwerke AG.
Mo. bis Fr., jeweils zwischen 7 Uhr und 17.30 Uhr.
T 0800 539 539 1 (gebührenfrei)

Servicenummer der LVN-Betriebsstellen:
Bei Fragen zum Hausanschluss
T 0800 539 638 3 (gebührenfrei)

LEW-Zentrale: T 0821 328 0
LVN-Zentrale: T 0821 328 2222

Störungshotline der LEW Verteilnetz GmbH (LVN):
Bei Stromausfällen und sonstigen Störungen im Netz. 24-Stunden-Störungsdienst
T 0800 539 63 80 (gebührenfrei)

IMPRESSUM **Herausgeber:** Lechwerke AG, Schaezlerstraße 3, 86150 Augsburg, **Redaktion:** Eckart Wruck (v.i.S.d.P.), T 0821 328-1650, eckart.wruck@lew.de, Beate Weiser, T 0821 328-1586, beate.weiser@lew.de, Felix Lauther, T 0821 328-1620, felix.lauther@lew.de, Walter Albrecht, T 0821 328-1320, walter.albrecht@lew-verteilnetz.de, in Zusammenarbeit mit KOOB Agentur für Public Relations GmbH, Mülheim an der Ruhr. Fotos: S. 1: Michael Hochgemuth/LEW; S. 2: LEW; S. 3: anandaBGD/iStock (oben), Felix Lauther/LEW (Porträt); S. 4: Rainer Funck (Solar); S. 5: Naturfreunde Gersthofen, Ingo Dumreicher (oben rechts); S. 6: Foto Atelier Hecke (Scheffau), Erwin Freudling (Lauingen), von Privat zur Verfügung gestellt (Wiedergeltingen); S. 7: Armin Zacherl (Altenstadt), Tobias Hofmann (Westendorf), Michelle Huber (Kellmünz), Philippe Gerlach (Hofmeir), Allgäu-Schwäbischer Musikbund (Hartmann & Theobald), Christina Bleier/LEW (Wagner); S. 8: Michael Hochgemuth/LEW (AWO Göggingen), Bernd Feil/LEW (Kläranlage), LEW (Wohnanlage & Wärmetauscher); S. 9: eza!; S. 10: Christina Bleier/LEW (Experimentierset), Kreisverkehrswacht Aichach Friedberg (Verkehrssicherheit); S. 11: Michael Hochgemuth/LEW (Bewegungspause), Christina Bleier/LEW (Kinderuni); S. 12: Felix Lauther/LEW; S. 13: Christina Bleier/LEW; S. 14: Felix Lauther/LEW; S. 15: Michael Hochgemuth/LEW (Gruppenbild); S. 16: LEW (App), Thorsten Franzisi/LEW (Lauftour); Faxantwort: Roland Hank (Literaturfestival), Thorsten Franzisi/LEW (Umspannwerk), Claus Brechenmacher (Taucher), Ulrich Wagner (Kraftwerk); **Druck:** Schoder, Gersthofen.

Ausgabe 1/2019

LEW KOMMUNAL

Das Infomagazin für Gemeinden, Städte und Kreise in der Region

FAXANTWORT: 0821 328-1660

E-Mail: lew-kommunal@lew.de

Sie haben Interesse an weiteren Informationen?

Bitte senden Sie mir ...

- ○ ... Informationen zur „Kalten Nahwärme“.
- ○ ... Informationen zum Highspeed-Internet der LEW TelNet.
- ○ ... Informationen zum Projekt „Inno.Live“.
- ○ ... Unterlagen zu den 3malE-Akademieprogrammen.
- ○ ... den aktuellen LEW-Geschäftsbericht.

○ Bitte vermitteln Sie mir einen Experten von LEW zum Thema:

_____

_____

Bitte rufen Sie mich wegen eines unverbindlichen Gesprächs an...

- ○ ... zum Thema „Breitbandkonzepte für Kommunen“.
- ○ ... zum Thema „Energiedienstleistungen“.
- ○ ... zum Thema "LEW Energiekonzept".
- ○ ... zum Thema "Optimierung Straßenbeleuchtung".

○ ... zum Thema:

_____

_____

E-Mail-Newsletter

○ Bitte senden Sie den E-Mail-Newsletter LEW KOMMUNAL aktuell an folgende E-Mail-Adresse:

_____

Stimmt Ihre Anschrift?

Wir möchten unseren Adressverteiler aktuell halten. Darum bitten wir Sie um einen Hinweis, wenn sich Ihre Anschrift geändert hat, sie nicht stimmt oder gestrichen werden sollte – am besten mit dieser Faxvorlage oder per E-Mail. Vielen Dank!

- ○ Bitte korrigieren Sie meine Anschrift.
- ○ Bitte nehmen Sie meine Anschrift neu auf.
- ○ Bitte streichen Sie meine Anschrift.

Absender

Name _____

Funktion _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ihre Anregungen

Haben Sie Anregungen, Themenwünsche oder Beiträge für unsere nächsten Ausgaben? Bitte hier eintragen:

_____

_____

_____

_____

_____

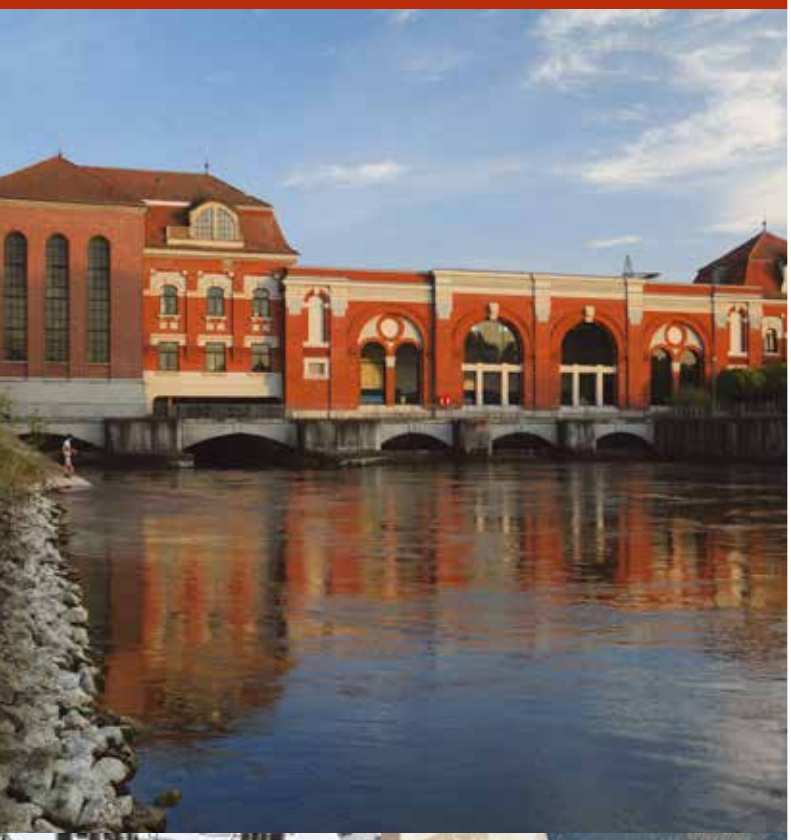
Das Allgäuer Literaturfestival 2019

Lesungen, die mitreißen

Spannende Wortakrobatik und außergewöhnliche Autoren zeichnen auch in diesem Jahr das Allgäuer Literaturfestival aus. Vom 8. bis zum 25. Mai finden in den Städten und ländlichen Regionen im Allgäu zum vierten Mal bewegende sowie unterhaltsame Lesungen statt. Den Beginn der Veranstaltungsreihe macht die Autorin Tanja Kinkel am 8. Mai in Marktoberdorf. Musikalisch begleitet wird ihre Lesung von der Gruppe „Capella Antiqua Bambergensis“. Das nachfolgende Programm der insgesamt 26 Veranstaltungen ist abwechslungsreich: Bestseller-Autoren wie Milena Moser („Land der Söhne“) lesen aus ihren Werken und das Duo „Klüpfel & Kobr“ aus dem Allgäu unterhält in „Kluftinger – die Jubiläumstour“ mit kriminalistischem Literaturkabarett. Ein besonderes Highlight des Literaturfestivals: Am 20. Mai steht in Oberstaufen Joey Kelly auf der Bühne. In seinem Buch „No Limits“ beschreibt der Spross der Kelly Family seinen Weg vom Straßenmusiker zum Extremsportler. Im vergangenen Jahr kamen 2.800 Literaturbegeisterte zu den Lesungen und wurden von Witz, Scharfsinn und Tiefe überrascht.

Weitere Informationen gibt es auf:
www.allgaeuer-literaturfestival.de

das allgäuer literatur festival



Lechwerke öffnen ihre Türen

Wie wird Strom erzeugt? Und was passiert dann damit? Auch in diesem Jahr lädt LEW wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger dazu ein, einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens zu werfen. Die Besucher des Programms „Offene Türen bei LEW 2019“ erfahren, wie umweltfreundliche Energiegewinnung, auch in Zukunft, funktioniert.

Unterschiedliche Aktionen zeigen, wie LEW agiert und arbeitet, um rund eine Million Menschen in Bayern und Teilen Baden-Württembergs zuverlässig und umweltfreundlich mit Energie zu versorgen. Zusätzlich erfahren die Besucher Wissenswertes über Natur und Umwelt in der Region. Alle Aktionen und Veranstaltungen sind komplett kostenfrei.

Mehr Infos finden Interessierte im Internet unter:
www.lew.de/offene-tueren

Anmeldung für jede Führung: per Telefon unter 0821 328 1658 oder E-Mail unter offene.tueren@lew.de.